

**Nachrichten****Stader Schützenverein zieht an die Schwinge****Bauftrag für Einrichtung auf ehemaligem Schrottplatz ist vergeben**

Stade (kor). Der Bauauftrag ist vergeben. Schon bald soll auf dem Gelände der ehemaligen Lederfabrik und des ehemaligen Schrotthändlers Hinck am Schwingedeich das neue Stader Schützenzentrum errichtet werden. Mit der Fertigstellung der neuen Anlage wird die Tradition des Schießens in den Gebäuden auf dem Schwarzen Berg dann ein Ende haben.

Am Rande des Stader Bogenturniers berichtete der bauliche Berater des Schützenvereins, Klaus Ohlerich, im TAGEBLATT-Gespräch über den Fortschritt des geplanten Neubaus. Im Januar hatte im Hotel "Vier Linden" eine außerordentliche Generalversammlung stattgefunden, bei der Schützenpräsident Hans-Dieter Beinl, Berater Ohlerich, Schießsportleiter Stefan Beinl und Schatzmeisterin Heidrun Beinl den Mitgliedern Planungen und Konzepte vorstellten. Bei drei Gegenstimmen segneten die Schützinnen und Schützen die Umsiedlung und den Neubau ab. Die Verträge mit der Stadt Stade sind in Papier und Tüten. "Den General-Bauftrag haben wir inzwischen an die Firma Lindemann vergeben", teilte Ohlerich während des Bogenschießens mit.

8000 Quadratmeter stehen den Schützen auf dem neuen Gelände zur Verfügung. "Der neue Schießstand wird 1500 Quadratmeter umschließen", so Ohlerich. Vorgesehen sind acht Kleinkaliberstände und 15 Luftgewehrstände. Vier Stände können auch für das Pistolenschießen genutzt werden. Alles sei nach modernsten Erkenntnissen konzipiert, so der Bauleiter. Die Schießergebnisse im Schießstand werden alle elektronisch angezeigt. Es wird zukünftig also keine langen Laufbänder geben.

Der neue Clubraum wird 160 Quadratmeter groß werden und damit reichlich Platz für die Schützinnen, Schützen und Gäste bei Veranstaltungen bieten.

Auf dem neuen Schützenplatz werden nach den Worten von Ohlerich auch die Bogenschützen einen neuen, geräumigen Schießplatz unter freiem Himmel anlegen. "Dort können wir 17 Scheiben aufstellen und auf Entfernungen bis zu 19 Meter trainieren." Zudem würde dort Freiraum bestehen, um Turniere zu veranstalten. "Geplant ist, dort jährlich die Bezirksmeisterschaften durchzuführen." Die Bogengruppe ist in den vergangenen Jahren weiter gewachsen, zählt nun 490 Mitglieder. "Auch Jugendliche kommen laufend dazu", so Ohlerich. "Wir haben alle Altersstufen im Team."

In der kalten Jahreszeit haben die Bogenschützen die Möglichkeit, im umfunktionierten Kleinkaliverstand zu trainieren.

Die neuen Einrichtungen sollen noch in diesem Jahr fertig werden.

**Im Blickpunkt****Platz für Wohnhäuser**

Der Stader Schützenverein räumt jetzt das Feld am Schwarzen Berg und macht bis Jahresmitte Platz für die Wohnbebauung. Der Schützenverein bekommt nicht nur das rund 9600 Quadratmeter große Grundstück hinter der früheren Lederfabrik für einen symbolischen Euro, sondern auch noch eine Million Euro dafür, dass er sein Grundstück nebst Schießstand am Schwarzen Berg hergibt. Die eine Million, die die Schützen bekommen sollen, werden sie dafür verwenden, auf dem kostenlosen Grundstück eine neue Schießhalle zu bauen.

Die Stadt Stade gibt das 17 000 Quadratmeter große Baugelände am Schwarzen Berg komplett an die IDB ab, den Erschließungsträger der Sparkasse Stade-Altes Land. Die Umwandlung des Schützenplatzes am Schwarzen Berg in rund 25 Bauplätze war heftig kritisiert worden, weil Anwohner und Erholungssuchende Einschränkungen für den Stadtwald am Schwarzen Berg fürchteten.

11.02.2009

 **Artikel drucken**

© Zeitungsverlag Krause GmbH &amp; Co. KG

**Fenster schließen**